



Gemeinde soll „Nein“ sagen

B 212NEU Bürger aus dem Nordosten machen Einwände gegen die Pläne geltend

Vor allem Landwirte in Schönemoor sind besorgt. Eine Info-Veranstaltung in großem Rahmen wurde angeregt.

VON HERGEN SCHELLING

GANDERKESEE/SCHÖNEMOOR – „Ein eindeutiges Nein“ zur B212neu fordern Landwirte und weitere Bürger aus Schönemoor von der Gemeinde Ganderkesee. „Wir sind dagegen – egal welche Trasse es werden soll“, sagte Ortsvereins-Vorsitzender Harm Ehlers im Namen der Schönemoorer am Freitag bei einem Treffen mit der Verwaltungsspitze im Ganderkeseer Rathaus. Mehr als 20 Stellungnahmen zu dem Verkehrsprojekt, für das zurzeit das Raumordnungsverfahren läuft, haben die von der Planung betroffenen Grundstückseigentümer im Rathaus abgegeben. Dass ihre Einwendungen förmlich erst im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens erforderlich sind, „ist uns allen bewusst“, so Harm Ehlers. Trotzdem halte man es für geboten, schon jetzt eine klare Position zu beziehen.

Die erwarten die Schönemoorer auch von der Gemeinde Ganderkesee. Die Bitte des 1. Gemeinderates Rainer Lange, das Thema „gelassener zu diskutieren“, verfiel ebensowenig wie der Hinweis von Fachbereichsleiter Peter Meyer, dass am Ende des Raumordnungsverfahrens vielleicht eine Trasse stehe, die Ganderkesee gar nicht berührt. Die zurzeit favorisierte Südvariante verläuft durch den nordöstlichen Zipfel der Gemeinde. Nach Angaben von Harm Ehlers würden aber auch andere Varianten auf dem Gebiet der Ge-



Rainer Lange (li.), Christel Zießler und Peter Meyer (v.re.) nahmen für die Gemeinde die Einwände der Schönemoorer entgegen, die Harm Ehlers (2.v.li.) vortrug. BILD: HERGEN SCHELLING

DELMENHORSTER IDEE FINDET IN GANDERKESEE KEINE FREUNDE

Unabhängig vom laufenden Raumordnungsverfahren haben Delmenhorster Überlegungen für eine Verbindungsstraße zwischen B212neu und A 28 über Ganderkeseer Gebiet für Dissonanzen unter den Nachbarn gesorgt. Das führe auch in Schönemoor zu „Unruhe“, sagte Harm Ehlers am Freitag beim Besuch im Rathaus.

„Das ärgert uns auch, wenn wir so etwas aus der Zeitung erfahren“, entgegnete Fachbereichsleiter Peter Meyer und 1. Gemeinderat Rainer Lange. Trotzdem wolle die Gemeinde „nicht gleich die volle Breitseite abschießen“, sondern zunächst das sachliche Gespräch mit der Stadt Delmenhorst suchen.

Für die Gemeinde Ganderkesee sei eine solche Verbindungsstraße bisher nie ein Thema gewesen, betonten die Vertreter der Verwaltung. Meyer: „Niemand kann sich damit anfreunden“. Auch im Zuge des geplanten Ausbaus der Verkehrsführung auf dem Hohenborn komme eine Verlängerung bis zur B212neu nicht in Frage.

meinde Lemwerder Ländereien von Schönemoorer Bauern durchschneiden.

Lange und Meyer betonten, dass die Gemeinde die Grundstückseigentümer in Schönemoor frühzeitig in die

Planung einbinden wolle. Ein Gespräch mit den Betroffenen sei in Kürze geplant. Die stv. Bürgermeisterin Christel Zießler regte an, eine Informationsveranstaltung für alle Schönemoorer anzubieten.

Rainer Langes Bemerkung, die Auswirkungen durch die B 212neu seien für Delmenhorst viel stärker als für Ganderkesee, kommentierte die Runde ebenso knapp wie besorgt: „Noch!“